

16. Wahlperiode

Antrag

der Abg. Gabi Rolland u.a. SPD

Belastung von landwirtschaftlichen Flächen und Trinkwasser mit poly- und perfluorierten Chemikalien (im Folgenden PFC genannt) im Kreis Rastatt und angrenzenden Gemeinden

Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen

zu berichten,

1. wie sich die aktuelle Situation der Belastung von Grundwasser und Trinkwasser mit PFC in Baden-Baden, im Landkreis Rastatt und in Mannheim darstellt;
2. wie sie die derzeitige Belastung von Böden, Grundwasser und Trinkwasser in Folge der Kontaminierung landwirtschaftlicher Flächen mit PFC in den oben genannten Regionen aus gesundheitlicher Sicht einschätzt;
3. ob und inwieweit sie Kenntnis von den von der Kuppenheimer Bürgerinitiative „Sauberes Trinkwasser“ in Auftrag gegebenen Blut-Untersuchungen auf PFC (PFOA, PFOS, PFHxA) hat;
4. wie sie die Ergebnisse und Aussagekraft der dort vorgenommenen Blutuntersuchungen bewertet;
5. wie sie die Rückschlüsse bewertet, die von der Bürgerinitiative aufgrund des Vergleichs der Ergebnisse der zweiten zur ersten Untersuchung gezogen werden;
6. welche Anstrengungen derzeit unternommen werden, um die Belastung des Trinkwassers zu senken;
7. welche neuen Ergebnisse oder Entwicklungen hinsichtlich der Frage der durch natürliche Vorgänge vorhandenen Senkung der Belastung durch PFC von Böden und Grundwasser inzwischen vorliegen;
8. welche aktuellen Erkenntnisse hinsichtlich einer aktiven und durch konkrete Maßnahmen beschleunigten Absenkung der Belastungswerte vorliegen.

Stuttgart, 07.09.2016

Rolland, Kopp, Gruber, Gall, Born, SPD

Begründung:

Die Belastung von Böden und damit auch Grundwasser und Trinkwasser mit PFC in einigen Gemeinden Mittelbadens ist seit nunmehr fast drei Jahren bekannt und Gegenstand umfangreicher Untersuchungen und Messungen. Dabei wurden stellen- und zeitweise auch die Konzentrationen für die Vorsorgewerte für Erwachsene und Babynahrung im Trinkwasser deutlich überschritten. Aber auch bei Konzentrationen unterhalb vorhandener Vorsorgewerte ist die Bevölkerung der Region skeptisch, ob sie das Trinkwasser dauerhaft als Lebensmittel nutzen sollte. Daher werden auch auf eigene Initiative hin Blutuntersuchungen vorgenommen, obschon dies nicht die Aussagekraft einer wissenschaftlichen Untersuchung mit Fragebögen/Interviews und Vergleichsgruppe haben kann.